



**LEHRERINNEN
UND LEHRER
KANTON URI**

Postfach 611
6460 Altdorf
sekretariat@lehrerinnen-uri.ch
www.lehrerinnen-uri.ch

Protokoll der 24. Delegiertenversammlung Montag, 25. September 2017, 18.30 Uhr Begrüssungsapéro, 19.00 Uhr Beginn DV in der neuen Aula des bwz, Altdorf

Traktanden:

1. Begrüssung
 2. Wahl der StimmenzählerInnen
 3. Mutationen
 4. Protokoll der 23. DV vom 15. März 2017 in Seedorf
 5. Berichterstattung der Schulen, Kommissionen, Arbeitsgruppen, Organisationen, LCH und ILCH
 6. Berichterstattung des LUR
 7. Anliegen der Lehrpersonen via Delegierte
 8. Jahresbericht der Vereinsleitung
 9. Anträge:
 - a) Anträge der Vereinsleitung
 1. Dienstalergeschenk Kanton Uri / Papilio
 2. Erhöhung Jahresbeitrag
 - b) Ev. Anträge der Delegierten
 10. Vereinsrechnung / Revisorenbericht
 11. Budget
 12. Wahlen:
 - a) Wiederwahlen der Vereinsleitung
 - b) Neuwahlen der Vereinsleitung
 - 13) Verabschiedungen
 - 14) Jahresprogramm (Stufenanlass / LUR Anlass)
 - 15) Verschiedenes
-

1. Begrüssung

Nach einem gemütlichen Apéro begrüsst Sepp Wipfli kurz nach 19.00 Uhr die Anwesenden zur 24. Delegiertenversammlung. Speziell begrüsst er die Gäste: Vorsteher Amt für Volksschule David Zurfluh; Abtretender Vorsteher Amt für Volksschule Beat Spitzer; Personalverband Kanton Uri Susanne Gisler; Musikschule Uri Martin Giese; LUR Rechnungsrevisorin Susan Bossart-Philipp und die Urner Presse UW und NUZ Robi Kuster.

Entschuldigungen: RR Beat Jörg; bwz David Schuler; Nathalie Ziegler (Deletierte Seelisberg); Ueli Köchli (Rechnungsrevisor) und Kevin Müller (neues LUR-Vereinsleitungsmitglied).

Abwesend: Michael Planzer (Del. Attinghausen); Delegierte Erstfeld; Thomas Brunner (Del. KSUO); Joe Arnold (Del. Stif. Papilio).

Eröffnungsworte

Präsident Sepp Wipfli begrüsst alle ganz herzlich in der neuen Aula des bwz Altdorf zur 24. DV des LUR. Er bedankt sich beim bwz ganz herzlich für die zur Verfügungstellung dieses Raumes. Dies ist nicht selbstverständlich, haben wir ja diesbezüglich auch schon Überraschungen erlebt in Form einer Rechnung.

Das bwz verbindet uns in den meisten Fällen mit ihren Kunden. Wir als Volksschullehrpersonen bearbeiten unsere SuS während 9 oder 10 Jahren, damit sie dann erfolgreich ihre Berufsschule machen können. Der ehemalige Rektor Walti Bachmann hat es einmal an einem Treffen mit den Oberstufenlehrpersonen treffend formuliert. „Mit denä wo iär Freid gha hend, a denä hend äü miär Freid, mit denä wo n'iar ich abgmiät hend, miäed miär is äü wieder ab.“

Er hofft, dass die DV kein „sich abmühen“ ist, sondern etwas Freude macht. Mindestens der Apéro sollte so gewesen sein.

Im Namen der LUR Vereinsleitung dankt Sepp Wipfli allen fürs Erscheinen und wünscht eine speditiv, erfolgreiche Delegiertenversammlung.

Die Einladung mit den nötigen Akten sind rechtzeitig zugestellt worden. Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Wahl der StimmenzählerInnen

Als Stimmenzähler werden Rahel Weber und Antonia Furger Loretz vorgeschlagen und ***einstimmig mit Applaus gewählt.***

3. Mutationen

Seit der letzten Delegiertenversammlung vom März 2017 sind 8 Neumitglieder zu verzeichnen.

Eintritte: Brand Staschia, Erstfeld; Gisler-Wenk Luzia, Bürglen; Grepper-Lusser Martina, Intschi; Müller Laura, Altdorf; Schmid Katja, Schattdorf; Stutz Salomé, Schattdorf; Wipfli Caroline, Altdorf; Zwysig Marco Seedorf.

Austritte: Baumann Sarah, Altdorf; Eckstein Andresa, Erstfeld; Gerig Ursi, Wassen; Isenschmid Marcel, Erstfeld; Schmid Anita, Ibach; Walker Janine, Altdorf; Welti Silvia, Luthern Bad.

Die LUR Sekretärin Karin Arnold gibt den Bestand per 25. September 2017 von 561 Mitglieder bekannt (die Kollektivmitglieder der Mittelschule Uri und der Musikschule nicht mitgezählt). ***Die Versammlung bestätigt die Neumitglieder als gewählt.***

Der Präsident macht auf die aufgelegten Karten aufmerksam. Er bittet alle Delegierte, diese Werbekarten den neuen Lehrpersonen abzugeben mit dem Hinweis, „Wer in Uri unterrichtet, ist LUR Mitglied.“

4. Protokoll der 23. DV vom 15. März 2017 in Seedorf

Das Protokoll wurde per Mail Ende April 2017 allen Delegierten zugestellt. Es sollte im LUR-Ordner der Delegierten zu finden sein und es ist auch auf unserer Homepage aufgeschaltet. Beatrice Gwerder berät das Protokoll traktandenweise. Da keine Einwände eingehen, **wird das Protokoll genehmigt** und der Erstellerin Karin Arnold verdankt

5. Berichterstattungen der Schulen, Kommissionen, Arbeitsgruppen, Organisationen, des LCH und ILCH

Traktandum 5 und 6 sind allen Delegierten zugeschickt worden. Der Vollständigkeit halber wird dieser Text im Protokoll aufgeführt.

Schule Schächental

Rémi Odermatt hat die Schule als Interimsschulleiter Ende Juli verlassen. Als Nachfolger konnte Jakob Kolb als Interimsschulleiter für das neue Schuljahr verpflichtet werden. Unter der externen Führung von Peter Hofmann sucht man weiterhin nach einer dauerhaften Schulleitung, die mit dem Kanton Uri verwurzelt ist.

Arbeitsgruppe Schulleiterreglement

Die erste Arbeitsgruppe wurde aufgelöst und das überarbeitete Schulleiterreglement fiel bei der Vernehmlassung durch. Die Kritik von einzelnen Schulräten und vor allem der Gemeinde war zu gross. Für eine zweite Überarbeitung wurde die Arbeitsgruppe vor den Sommerferien reaktiviert. Der LUR wird darin von Sepp Wipfli vertreten.

ILCH

An der März Sitzung wertete man die Rückmeldung der Lohnforderung 2013 – 2017 aus. Einzig in Zug hat sich mit der Einführung einer zweiten Klassenlehrerstunde etwas in dieser Richtung getan. Kaspar Bättig erklärte dann die nächste Erhebung: Wer verdient was? Dabei sollen nicht Lohn Tabellen verglichen werden, sondern die effektiven Lohnentwicklungen. Als grosses Thema zeigt sich der Auftrag der letzten Sitzung mit der BKZ, wie der Stellenwert der Bildung in der Öffentlichkeit angehoben werden kann. Man beschliesst eine Liste mit möglichen Massnahmen zu erstellen, die im Verlaufe des Jahres ergänzt werden kann. Diese soll dann als Gesprächsgrundlage am nächsten Treffen mit der BKZ im November 2017 dienen. Die Analyse bezüglich Unterrichtswochen und Weiterbildung in den ILCH Kantonen zeigte auf, dass es wenig 1:1 vergleichbare Punkte gibt, beginnend mit der Definition der Schuljahreslänge bis hin zu den Vorgaben der Klassengrössen. An der Mai Sitzung wurde beschlossen, dass der Antrag der LCH RPK die Beiträge für die Pensionierten als ersten Schritt anzuhängen bekämpft werden muss. Sepp Wipfli wurde beauftragt, an der LCH DV als ILCH Vertreter folgenden Gegenvorschlag einzubringen: Der Mitgliederbeitrag soll ab 2018/19 für alle Mitglieder erhöht werden. Nicht alle kantonalen Organisationen würden einen Beitrag bei den Pensionierten erheben und diese seien für die aktuellen finanziellen Schwierigkeiten des LCH nicht verantwortlich. Beim Besoldungsvergleich über die ersten 5 Jahre kam es zu sehr grossen Unterschieden. Die Gesamtsumme der Lohnzuwächse über alle drei Stufen zeigte im Ergebnis innerhalb der ILCH Kantone Unterschiede von bis zu 25000 Franken auf. Uri war dabei im Mittelfeld. Es ist eben nicht nur der Einstiegslohn zu berücksichtigen, sondern die gesamte Lohnentwicklung, die in den darauf folgenden Jahren gemacht wird. Steffi Kuhn präsentierte zum Schluss die frisch gedruckte gemeinsame Glückwunsch-/Kontaktkarte für PH Absolventen/innen.

LCH

Delegiertenversammlung des LCH vom 17. Juni 2017 in Zürich
„Gesunde Lehrpersonen - gesunde Schulen“

Präsident Beat Zemp machte bei seiner Begrüssungsrede einen Rückblick zur Entwicklung des Tagungsthemas. Die Thematik begann 2006 im Kursaal Bern mit einer Tagung zur Gesundheit. Der LCH veröffentlichte danach einen Leitfaden und gab eine Sonderausgabe Bildung Schweiz im November desselben Jahres heraus. 2009 erstellte man eine Studie zu den Überstunden der Lehrpersonen, die nach den Herbstferien auflaufen und nicht mehr abgebaut werden können. Das aktuelle Gesundheitsprojekt wurde an der DV 2014 aufgegleist und neu wurde nach systemischen Risikofaktoren gesucht. Die Ergebnisse sind nun in 5 Studien, einem Positionspapier und einem Strategiepapier enthalten.

Bildungsdirektorin Dr. Silvia Steiner stellte ihren Kanton Zürich bildungsmässig als Swiss Miniature dar. Sie meinte, die Gesundheit der Lehrpersonen verdiene die Aufmerksamkeit, damit man ein Leben lang arbeiten könne ohne Schaden zu nehmen, das Thema habe eine hohe Legitimation und sei eine typische Gewerkschaftsarbeit. Man müsse bei den kantonalen Einrichtungen die Gesetze überprüfen und die Lehrerschaft für die bestehenden Angebote sensibilisieren.

Das Hauptreferat hielt Dr. med. Claude Sidler, Facharzt FMH und Arbeitsmediziner. Für ihn sei es wichtig, dass man bis 65 gesund bleibe und ganz wichtig, auch motiviert bleibe. Seine Studie beinhaltet eine Aussensicht, die den Lehrberuf mit den Berufen Polizeibeamter, Fließbandarbeiter und dem Arztberuf verglich. Dabei stellte sich heraus, dass die Burnoutgefährdung bei allen in etwa gleich ist. Beim Lehrberuf stellte sich als stärkster Belastungsfaktor der psychosoziale heraus, gefolgt vom physischen, biologischen und chemischen. Den Lehrpersonen fehlten fast vollständig Rückzugsmöglichkeiten, dazu kämen eingeschränkte erholsame Pausen und viele mögliche Störfaktoren, angefangen bei den Schülern bis hin zur Luftqualität und Akustik. Bei der Privatzeit, in der eine Lehrperson in Ruhe arbeiten kann, waren die Kindergartenlehrpersonen am schlechtesten dran, sie hatten keine Minute für sich. Das Lüftungsthema wird ein Dauerbrenner bleiben, da die CO₂ Belastung in einem Schulzimmer jeweils nur für ein paar Minuten genügt. Als Fazit meinte er, die Lehrpersonen seien Dienstleister und der Kunde ist König und hat noch Eltern. Die ganze Belastung führe dazu, dass man nach einem Arbeitstag erschöpft sei und zu ungesundem Verhalten neige, statt z.B. Sport zu machen. Als Massnahmen sieht Dr. Sidler für die Lehrpersonen die Forderung nach Rückzugsmöglichkeiten und das sich Abgrenzen zur Schule; gut ist gut genug, perfekt könne man nur das Kräutergärtchen pflegen, aber maximal 0,5 m², im Beruf sei das nicht umsetzbar. Ebenso müsse die Erreichbarkeit klar definiert werden. Die Aktivitäten ausserhalb des Kerngeschäfts müssten reduziert und die Raumfaktoren berücksichtigt werden. Kleine Schulzimmer und grosse Schulklassen seien Stressmultiplikatoren. Die Folgen von Burnout führten zu einer Übertragung auf die Schülerinnen und Schüler, was besonders bei den jüngeren gravierend sei. Geringste Schulfreude, schlechtere Schulleistungen und schlechtes Sozialverhalten seien die Folgen. Die reduzierte Leistungsfähigkeit einer Lehrperson führe zu einer Entpersonalisierung und die Kinder würden zu Objekten. Und für den Fall, dass es brennt, da braucht's „die Feuerwehr“. Selber kann man den Brand nicht löschen.

Gemäss LCH Studie betragen die jährlichen berufsbedingten Krankheitskosten 37 Millionen Franken. 70 % arbeiten Teilzeit, davon 1/3 aus gesundheitlichen Gründen oder reagieren bereits auf Krankheitsanzeichen. Gesundheit der Lehrpersonen wird Thema des nächsten schweizerischen Bildungstages sein. Die Kantonalorganisationen sind aufgefordert, das Thema zu kommunizieren. Auch Abbau-massnahmen gehen oft auf Kosten der Gesundheit. Als Beispiele seien genannt Streichung der Altersentlastungen, Unterrichtspensen erhöhen, Anheben der Klassengrösse.

Im Podiumsgespräch wurde auch die Rolle der Schulleitungen angesprochen. Der Präsident der VSLCH meinte, er sei da in einem Dilemma. Die Schulleitung müsse die Gesundheit fördern und die Lehrpersonen sagen, aber bitte nicht noch mehr. Die Schulleitungen sind gefordert ihre Teams gut zu beobachten und die Arbeitsbedingungen attraktiv zu halten. Diesbezüglich brauchen die Schulleitungen einen Gestaltungsfreiraum. Es muss nicht immer alles umgesetzt sein, was in der Schulentwick-

lung gerade geplant ist. Die Kunst sei zu sehen, was man verändern kann, und bei dem, was nicht oder schlecht veränderbar ist, nicht zu viel emotionale Kraft zu investieren.

Die Delegiertenversammlung diskutierte anschliessend das Positionspapier zur Gesundheit der Lehrpersonen. Zwei Kleinigkeiten wurden noch ergänzt und das Positionspapier wurde einstimmig angenommen. Dazu erscheint am 31. August 2017 noch ein Leitfaden.

Statutarische DV

Eröffnet wurde die statutarisch DV durch den Präsidenten von Travail Suisse, Adrian Wüthrich. Er zeigte auf, dass alle europäischen Länder einen Vaterschaftsurlaub kennen, nur die Schweiz nicht. Der heutige Stand bei den GAV sei 1 bis 3 Tage, nur bei einem gäbe es mehr als 10 Tage. Grössere Firmen sind da grosszügiger. IKEA als Spitzenreiter gewährt 8 Wochen. Die Abstimmung über den Vaterschaftsurlaub findet frühestens im November 2020 statt. Der LCH wird die Abstimmungskampagne aktiv unterstützen. Anschliessend sprach Daniel Lampart, Chefökonom SGB, über die Altersvorsorge 2020. Das Ziel sei es, das Rentenniveau zu halten und keine Schuldenwirtschaft bei der Altersvorsorge aufkommen zu lassen.

Franziska Peterhans präsentierte die Rechnung 2015/16. Es resultierte ein strukturelles Defizit von 9 %, die aus dem Aufbrauch der Rücklagen finanziert werden. Die DV genehmigte die Rechnung. Das Budget 2016/17 zeigt wiederum ein strukturelles Defizit von Fr. 325'000.--. Diese Defizite lassen sich durch die Zunahme der Gremien und den Rückgang bei den Mitgliedereinnahmen erklären. Bei den Mitgliedereinnahmen sind das seit 2007/08 Fr. 114'000.-- weniger pro Jahr und die Zunahme der Gremien verursacht Mehrkosten von Fr. 61'000.--, weshalb der LCH seit 2012/13 von den Reserven lebt. Zum Thema Mitgliederbeitrag erhöhen, bzw. Verbesserung der LCH Finanzlage hatte der ZLV einen dreiteiligen Antrag gestellt, in dem er eine fünfjährige Einfrierung der Mitgliederbeiträge, Verzicht des LCH an den Swiss Education Days aufzutreten und Kostenübernahme der zweitägigen Präsidentenkonferenz durch die kantonalen Organisationen fordert. Zur Sanierung der LCH Finanzen schlägt die RPK vor, dass für alle Pensionierten ab dem Verbandsjahr 2018/19 ein Mitgliederbeitrag erhoben wird. Die ILCH konnte sich an der letzten Sitzung mit den Forderungen des ZLV und der Idee der RPK nicht anfreunden und stellte den Antrag, die Diskussion um die Anhebung des Mitgliederbeitrages auf die DV 2018 zu verschieben und dann eine Anhebung für alle zu machen. Diesem Antrag wurde zugestimmt. Beim Antrag des ZLV kam die Forderung nach Hotelkostenübernahme mit 34 Ja zu 22 Nein durch. Das bedeutet für den LUR zusätzliche Kosten von mehreren hundert Franken. Als LUR-Präsident finde ich das nicht gerade sozial, da es die kleinen Organisationen wie den LUR finanziell stärker trifft und die Finanzlage des LCH unbedeutend verbessert. Das Budget 2016/17 wurde trotzdem genehmigt. Präsident Beat Zemp durfte Jürg Brühlmann verabschieden. Er übernahm 2011/12 die Leitung der pädagogischen Kommission von Anton Strittmatter. Die DV verdankte Jürg Brühlmanns Verdienste mit einem grossen Applaus. Für seine Nachfolge hatten sich 30 Personen beworben. Als Nachfolger schlug die GL Beat Schwendimann als idealen Kandidaten vor. Eine bekannte Frau hatte ihre Kandidatur zurückgezogen. Aus der Reihe der Delegierten kam der Antrag die Wahl zu verschieben, da man so keine Wahl habe. Dies wurde abgelehnt und Beat Schwendimann gewählt. Als neues Mitglied in der GL und Nachfolgerin von Marion Heidelberger wählte die DV Dorothee Miyoshi von der FSS. Als Antrag für die nächste DV wurde vorgeschlagen, dass man die Geschäftsleitung nicht mehr nach Regionen, sondern primär nach Schulstufen wählt. Das Traktandum Lohndossier zeigte ernüchternde Ergebnisse auf. Die Löhne sind immer noch nicht an vergleichbare Berufe in der Wirtschaft angeglichen worden, Stufenanstiege sind nicht überall gewährleistet und der Erhalt der Kaufkraft wird mehrheitlich als ungenügend bis schlecht bewertet. Die DV nahm die diesbezüglichen Forderungen des LCH für 2017/18 einstimmig an. Das letzte Geschäft betraf die Bildung einer Fachkommission TG. Dies wurde gutgeheissen und als Zwischenschritt bezeichnet. Später soll ein Zusammenschluss mit dem Fach BG gesucht werden. Zum Schluss wurde nochmals auf die neuen Möglichkeiten von Jugend und Musik aufmerksam gemacht. Weiter Infos sind unter

www.bak.admin.ch/jugend-und-musik zu finden. Die nächste DV des LCH findet am 16. Juni 2018 in Zug statt.

6. Berichterstattung des LUR

In der zweiten Schuljahreshälfte hat die LUR Vereinsleitung seit der letzten DV 5 Sitzungen abgehalten. Sie befasste sich unter anderem mit folgenden Themen: LCH Umfrage zum Mutterschaftsurlaub, Master für alle Lehrpersonen, Vernehmlassung Nachteilsausgleich, Dienstaltersgeschenk Stiftung Papilio, Besetzung Vereinsleitung, Finanzlage LUR, Niveaueklassengrösse auf der Oberstufe, Lohnforderung 2017/18, LCH Arbeitszeiterhebung, Controlling der Arbeit der Schulräte und Anträge für die DV.

Sitzung RR – LUR

Der LUR berichtete über die Problematik Schulrat – Schulleitung. Es zeigt sich immer noch, dass die Aufgabentrennung zwischen Schulrat und Schulleitung in einzelnen Gemeinden nicht klar geregelt ist. Dies führt zu Unstimmigkeiten, die zur Folge haben, dass Schulleitungen kündigen oder krank und arbeitsunfähig werden. Dem Bildungsdirektor ist die Problematik bekannt und die diesjährige Schulpräsidentenkonferenz ist diesem Thema gewidmet. Weitere Themen waren die LCH-Erhebung zum Mutterschaftsurlaub und der Stellenwert der Bildung in unserer Gesellschaft. Letzteres ist ein Thema der ILCH, die bis im November Vorschläge erarbeitet, wie dieser Stellenwert in Politik und Gesellschaft gestärkt bzw. erhöht werden kann. Die Situation mit dem Dienstaltersgeschenk beim Papilio, ein Anliegen der letzten LUR-DV konnte geklärt werden. Die Jahre an der Volksschule für einen Wechsel zum Papilio, aber auch die Jahre beim Papilio bei einem Wechsel an die Volksschule für die Berechnung des Dienstaltersgeschenks können nicht angerechnet werden. Das Dienstaltersgeschenk ist eine Treueprämie. Die Gemeinde und die Stiftung Papilio sind zwei unterschiedliche Arbeitgeber. Somit gibt es auch keine Anrechnung.

Treffen Stufen Fachschaften

Am Frühlingstreffen vom 24. April 2017 wurde über die Masterausbildung für alle Lehrpersonen diskutiert. Man war sich einig, dass mit dieser Forderung nicht mehr alle den Lehrberuf ergreifen können und dass sich die VL LUR gegen diesen Vorschlag stellt. Die Qualität des Unterrichts hänge nicht von einer Masterausbildung ab. Ein weiteres Thema betraf die DaZ-Lehrpersonen. Oft würden DaZ Lektionen jeweils auf andere LP aufgeteilt, welche noch Pensen übrig haben. Mit dieser Handhabung ist man nicht einverstanden. Die Oberstufe fand, dass der Strukturwandel der Sek Stufe im LCH sehr anspruchsvoll und zeitaufwändig sei. Das iCampus gab weiterhin zu reden. Man ging davon aus, dass es durch das Lehreroffice abgelöst wird. Weitere Themen waren unter anderem die relativ schwache Beteiligung am LUR-Anlass und die Vakant HW/TG in der Vereinsleitung.

Zweites Treffen LUR und aller bildungsorientierten Institutionen

Vom LUR wurde das Thema Beitragserhöhung im LCH und LUR eingebracht. Ebenso wurde die Schulleitung/Schulrat-Problematik in den Gemeinden Silenen und Spiringen angesprochen. Man war sich einig, dass die Pflichtenhefte der Schulleitungen und der Schulräte zu überarbeiten seien und beim Anforderungsprofil der Schulräte anzusetzen sei. Martin Giese berichtete über die finanziellen Probleme der Musikschule Uri. Ein Grund dafür sei der Schülerrückgang an der Musikschule. Die BKD habe sie jedoch mit einem einmaligen Beitrag unterstützt. Die Musikschule müsse jedoch ihren Gürtel enger schnallen. Guido Baumann machte auf Synergien zwischen der Musikschule und den Gemeinden aufmerksam. Es könnten Musikschüler aus mehreren Gemeinden zusammengenommen und an einem Ort unterrichtet werden. So würde das Musikschulangebot für Randgemeinden und die Musiklehrpersonen attraktiver. GB wünschte sich eine Öffnung der Schulpräsidentenkonferenz für weitere interessierte Personen. Daniel Tinner berichtete über die tiefen Übertrittszahlen und –quoten an der kantonalen Mittelschule. Nur 10 % der Urner Schüler schliessen an der Mittelschule

Uri auch die Matura ab. Mit nur 3 Kollegiklassen könnten einzelne Schwerpunktfächer nicht durchgeführt werden. Dies ergibt auch eine Stellenproblematik bei den Lehrpersonen. Als gemeinsames Thema diskutierte man über die Anhebung des Stellenwerts der Bildung in der Öffentlichkeit. Sepp Wipfli nahm die Ideen für die ILCH auf.

Beatrice Gwerder fragt die Versammlung an, ob zum Traktandum 5 und 6 insbesondere zu Schulen noch weitere Ergänzungen zu vermelden sind. Es gehen keine Wortmeldungen ein.

7. Anliegen der Lehrpersonen via Delegierte

Theres Planzer-Dauwalder fordert die Delegierten auf, die Anliegen der Lehrpersonen mitzuteilen. Es gehen keine Mitteilungen ein.

8. Jahresbericht der Vereinsleitung

Wie an der 16. DV verabschiedet, wird der Bericht nur mehr zur Kenntnis genommen. Die Vereinsleitung hat den ausführlichen Bericht an der Sitzung vom 18. September 2017 verabschiedet.

Theres Planzer-Dauwalder fragt nach Korrektur- oder Änderungswünschen. Antonia Furger meldet einige Korrekturen direkt an das LUR-Sekretariat. Abschliessend dankt Theres Planzer Sepp Wipfli und Karin Arnold für die Erstellung des Jahresberichtes 2016/2017.

9. Anträge

a) Der Vereinsleitung

1. Dienstaltersgeschenk Kanton Uri / Papilio

Patricia Fux stellt den Antrag der Vereinsleitung LUR vor:

Die BKD überprüft die aktuelle Situation, in der auf beiden Seiten die Dienstjahre in der jeweils anderen Institution nicht angerechnet werden dahingehend, ob in der jetzigen rechtlichen Lage eine einvernehmliche Lösung gefunden werden kann. Wenn dies nicht der Fall ist, nimmt die BKD mit dem Papilio Verhandlungen auf mit dem Ziel, dass Dienstjahre an der Volksschule wie auch im Papilio beim Wechsel in die andere Institution mitgenommen und angerechnet werden können.

Begründung des Antrages: Das Papilio leistet einen sehr wichtigen Beitrag im Schulwesen des Kantons Uri und ist auf erfahrene Fachkräfte angewiesen. Es darf nicht sein, dass Lehrkräfte aus der Volksschule den Schritt ins Papilio nicht tätigen, wegen dem Verlust der Dienstjahre. Das Papilio bekundet heute schon Mühe genügend qualifiziertes Lehrpersonal für die Aufrechterhaltung des Betriebs zu bekommen. Der Kanton ist diesbezüglich in der Verantwortung und unterstützt das Papilio schon heute.

David Zurfluh AfV fragt an, wie es sich mit den Dienstaltersgeschenken mit den bwz-LP und den Kollegi-LP verhalte. Gemäss Auskunft von Susanne Gisler werden diese Dienstaltersjahre bisher auch nicht mitgerechnet. Irène Baumann bekundet auch das Interesse des LUMs. Sie fragt jedoch noch ihre Vereinsleitung an. Susan Gisler steht jedoch kritisch hinter dem Antrag. Somit könnten auch die Begehrlichkeit der Kantonsangestellten bei einem Wechsel in die Gemeindeverwaltung für die Mitnahme der Dienstaltersjahre gefördert werden.

Die Delegiertenversammlung genehmigt grossmehrheitlich den Antrag für die Beibehaltung der Dienstaltersjahre bei einem Wechsel Volksschule – Stiftung Papilio. Die LUR-Vereinsleitung reicht einen offiziellen Antrag an die BKD ein.

2. Erhöhung Jahresbeitrag

Patricia Fux stellt die beiden Varianten der Vereinsleitung vor.

Vorschlag 1:

Erhöhung um Fr. 10.00, Fr. 15.00 oder 10 %

Begründung: Rechnung schreibt wieder schwarze Zahlen, Verluste der letzten Jahre könnten ausgeglichen werden und die Reserven kämen wieder auf das Niveau vor 4 Jahren. Eine allfällige Erhöhung des LCH Beitrages könnte verkraftete werden.

Vorschlag 2:

Der Beitrag bleibt wie bisher. Bei Erreichung der Fr. 25'000.00 Marke beim Vereinskonto Raiffeisen muss die DV eine Beitragserhöhung von 10 % beschliessen.

Begründung: Der LUR benötigt die heutigen Reserven in dieser Höhe nicht und bei einem Präsidiumswechsel könnten evtl. die Lohnkosten gesenkt werden, so dass das Budget ausgeglichen sein würde.

Auf einen jüngeren LUR-Präsident solle man nicht spekulieren, so Franz Gehrig. Ebenfalls solle man die ev. LCH Erhöhung im Auge behalten. Beat Spitzer weist auf die fragwürdige rechtliche Richtigkeit hin, einen Automatismus bei den Jahresbeiträgen einzuführen. Kari Schuler schlägt vor bei einem Index von Fr. 25'000.00 auf dem Vereinskonto, eine Jahresbeitragserhöhung zu machen. Irène Baumann stellt die Regelung des LUM vor. Die fixen Ausgaben bleiben gleich. Für Stefanie Rub ist der Vorschlag 1 sympathischer und eine saubere Lösung.

Die Abstimmung ergibt Vorschlag 1 8 Ja-Stimmen, Vorschlag 2 5 Ja-Stimmen, 0 Enthaltungen (ohne Stimmen der Vereinsleitung).

Danach stellt der Präsident kurz die Vorschläge von Fr. 10.00 Erhöhung, Fr. 15.00 Erhöhung oder 10 % Erhöhung für alle Mitglieder vor. **Auf die Abstimmung Erhöhung um 10 % für alle Mitglieder ergibt die Auswertung 14 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung. Somit beschliesst die Delegiertenversammlung eine 10 %-Mitgliederbeitragserhöhung auf das Schuljahr 2017/2018.**

b) Der Delegierten/den Lehrpersonen

Antrag WAH Lehrpersonen

Der Präsident stellt den Antrag der WAH-Lehrpersonen vor.

RICHTLINIEN für die Zahl der Schülerinnen und Schüler von Fachabteilungen und von Wahlpflicht- sowie Wahlfächern (vom 23. November 2016)

Artikel 4 Fächer

1 In den Fächern «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt», Medien und Informatik und Textiles und Technisches Gestalten wird in der Regel in geteilten Abteilungen unterrichtet. Im Fachbereich Wirtschaft, Arbeit, Haushalt werden die Abteilungen in der 3. Oberstufe nicht geteilt.

2 Eine Teilung in den Fächern gemäss Absatz 1 muss bei folgenden Abteilungsgrössen vorgenommen werden: a) in ein- und zweiklassigen Primarschulabteilungen ab 14 Schülerinnen und Schülern; b) in mehrklassigen Primarschulabteilungen ab 10 Schülerinnen und Schülern und Gesamtschulen c) auf der Oberstufe ohne Werkschule ab 14 Schülerinnen und Schülern; d) in der Werkschule ab 10 Schülerinnen und Schülern.

Antrag WAH/TTG Lehrpersonen

Schulküche mit 4 Kombinationen 12 + 1 Schülerinnen und Schüler

Schulküche mit 3 Kombinationen 9 + 1 Schülerinnen und Schüler

Begründung: In der integrierten Oberstufe hat es C-SuS mit angepassten Lernzielen, die auf eine optimale Förderung angewiesen sind, um später erfolgreich eine Lehre machen zu können.

Gemäss Auskunft von David Zurfluh bestehen die Richtlinien noch. Seit dem NFA sind diese Regelungen jedoch aufgehoben und die Gemeinden können selber entscheiden. Die Qualität und die Sicherheit müssen aber in jedem Fall gewährleistet sein. Im Kanton Uri bestehen keine Vorgaben für die Schulinfrastruktur.

Die Abstimmung stimmt grossmehrheitliche mit einer Gegenstimme für den Antrag der WAH Lehrpersonen. Der Präsident dankt im Namen der WAH LP.

10. Vereinsrechnung / Revisorenbericht

Margrit Planzer stellt die Vereinsrechnung 2016/2017 vor. Mit einem Ertrag von Fr. 89'726.95 und einem Aufwand von Fr. 91'554.69 schliesst die Rechnung mit einem Reinverlust von -Fr. 1'1726.74 ab. Budgetiert war ein Verlust von rund Fr. 7'550.00. Zum besseren Abschluss haben vor allem die Rückvergütung der Krankenkassen allein mit mehr als Fr. 4'000.00, weniger Aufwand Vereinsleitung (1 Mitglied krank), weniger Spesen Delegationen (LCH/ILCH) (da Sepp Wipfli keine Spesen in Rechnung gestellt hat), weniger Aufwand Kommissionen (1 Mitglied krank), mehr Aufwand Informations-tätigkeit (Fr. 390.00 allein für Handarbeits-Aktionswoche, welche nicht budgetiert war) und weniger Aufwand Homepage beigetragen. Alle weiteren Informationen können aus dem Jahresbericht entnommen werden.

Die Rechnung wurde von den Revisoren Ueli Köchli und Susan Bossart-Philipp geprüft und für richtig befunden. Susan Bossart-Philipp stellt den Revisorenbericht vor und empfiehlt die sehr sauber geführte Jahresrechnung zu genehmigen. **Die Versammlung genehmigt einstimmig die vorliegende Jahresrechnung und spricht der Sekretärin für ihre Arbeit den besten Dank aus.**

11. Budget

Beni Furrer stellt das Budget 2017/2018 vor. Mit einem budgetierten Ertrag von Fr. 95'200.00 und einem Aufwand von Fr. 95'150.00 schliesst das Budget 17/18 mit einem Gewinn von Fr. 50.00. Das Budget wurde analog des vergangenen Jahres erstellt (ausser den Posten Mitgliederbeiträge – siehe Traktandum 9. a) 2.). Er erläutert die einzelnen Budgetposten mit den jeweils geringen Änderungsvorschlägen.

Franz Gehrig möchte wissen, warum im Posten Rechtsschutz nichts budgetiert worden ist. Beni Furrer erklärt der Versammlung, dass der Fonds mit Fr. 10'000.00 „voll“ ist. Dieser Fonds könne für alle Mitglieder für eine Erstkonsultation bei einem Rechtsanwalt nach Rücksprache mit der Vereinsleitung beansprucht werden.

Der Präsident weist darauf hin, dass der Gewinn gesteigert werden kann, wenn mehr Lehrpersonen im LUR sind. Deshalb braucht es die Unterstützung der Delegierten, neue Mitglieder zu regenerieren.

Die Delegiertenversammlung stimmt dem Budget 2017/2018 einstimmig zu.

12. Wahlen

a) Wiederwahlen der Vereinsleitung

Der Präsident berichtet über den Gesundheitsverlauf von Natalie Matter-Senn. Sie möchte ab Oktober 2017 wieder in der Vereinsleitung aktiv mitarbeiten. Ebenfalls stellt sich Theres Planzer-Dauwalder für zwei weitere Jahre in der Vereinsleitung zur Verfügung.

Sepp Wipfli schlägt beide in Globo zur Wahl vor, was einstimmig von der Delegiertenversammlung bestätigt wird.

b) Neuwahlen der Vereinsleitung

Als neues Mitglied für die Vereinsleitung schlägt Sepp Wipfli Kevin Müller vor. Da Kevin Müller leider aus terminlichen Gründen nicht anwesend sein kann, stellt Beni Furrer ihn vor. Kevin Müller ist MS2 Lehrperson im Isenthal. Er ist überzeugt, dass mit Kevin Walker Müller (nach Heirat nimmt er den Namen der Frau an) einen engagierten Ersatz für ihn gefunden zu haben. **Die Delegiertenversammlung wählt Kevin Walker Müller einstimmig.** Ein kleines Präsent wird ihm zu einem späteren Zeitpunkt überreicht.

Margrit Planzer berichtet über die schwierige Suche nach einem US/MS1 Vereinsleitungsmitglied. Sie habe vor allem in der grossen Schulgemeinde Schattdorf nach einem Ersatz gesucht, leider jedoch ohne Erfolg. Nun bittet sie die Delegierten um Hilfe. **Der Präsident erteilt allen Delegierten den Auftrag in ihren Lehrerteams nach einem neuen Vereinsleitungsmitglied für die US/MS 1 zu suchen.**

13. Verabschiedungen

Rücktritt von Beni Furrer: Er arbeitete in der Vereinsleitung seit 2 Jahren. Sepp Wipfli bedankt sich im Namen aller für die geleistete Arbeit und wünscht ihm für die Zukunft beim Hausbau und der Familienplanung alles Gute. Theres Planzer überreicht ihm ein Geschenk von Arthur Weber AG mit einer kleinen persönlichen Stärkung. Beni Furrer bedankt sich für das Präsent und für die spannende und schöne Arbeit in der Vereinsleitung. Die Rückkehr in die Vereinsleitung LUR könne er sich zu einem späteren Zeitpunkt wieder vorstellen.

Zum Rücktritt von Margrit Planzer: Sie arbeitete seit 4 Jahren in der Vereinsleitung und hat neu Einsitz in die erweiterte Schulleitung angenommen. Sepp Wipfli bedankt sich auch bei Maggie für ihre wertvolle Arbeit und überreicht ihr „Walliser-Weine“. Margrit Planzer bedankt sich für die Weine und für die interessanten Sitzungen, die sie immer sehr genossen hat.

14. Jahresprogramm (Stufenanlass / LUR Anlass)

Sepp Wipfli kommt zu den Inhalten der Stufen- und LUR Anlässe zu sprechen. Diese sollen hier diskutiert werden und Vorschläge aus der Versammlungsmitte sind willkommen.

Stufenanlass vom Mittwoch, 22. November 2017

Teil 1 wird von der Vereinsleitung bestritten. Die Oberstufe ist in der DAG eingeladen und besichtigt dort die Lernwerkstatt mit anschliessender GV. Die übrigen Lehrpersonen sind in Flüelen. Das AfU stellt das Labor Schanz im Reussdelta mit den neuen Lehrmitteln NMG vor. Die Lehrpersonen würden sich zuerst im Reussdelta treffen und sich dann anschliessend nach Flüelen begeben.

Der 2. Teil wird von den Stufen- und Fachschaftspräsidien vorgeschlagen.

LUR Anlass vom Mittwoch, 14. März 2018: Der LCH hat in diesem Jahr am Bildungstag die Resultate zum Thema „Gesunde Lehrpersonen – Gute Schulen“ vorgestellt. Es ist nun an uns daraus die Lehren zu ziehen und die Themenlage in Uri anzugehen. Die VL möchte zusammen mit dem VSL den LUR Anlass zu diesem Thema gestalten. Drei Ebenen sind dabei zu sichten;

1. die persönliche Ebene, wo stehe ich als einzelne Lehrperson (War Thema mit Titus Bürgisser vor zwei Jahren)
2. Was kann, muss in den Gemeinden angepackt werden?
3. Welche Rolle spielt der Kanton dabei?

Sepp Wipfli fragt trotzdem die Versammlung an, ob die Delegierten mit diesem Thema einverstanden sind und ob die LUR-Vereinsleitung diese Planung weiter führen darf. Prisca Würzler findet den Vorschlag als eine gute Idee. **Die Delegiertenversammlung ist damit einverstanden.**

15. Verschiedenes

Der Präsident stellt seine drei Ziele für das Schuljahr 2017/18 vor:

- Überarbeitung Schulleiterreglement: Die VL wird sich für eine klare Trennung der Kompetenzen einsetzen, evtl. Anpassung des Schulgesetzes und der Schulverordnung. Luzern könnte dabei als Beispiel dienen. Die Problematik ist klar, wir brauchen SL, die ihre Rolle als SL zu 100 % wahrnehmen können und auch mit einem dafür genügenden Pensum angestellt sind. Zwei Kollegen sind SL im Kanton Luzern und werden ihn mit Infos aus der Praxis beliefern.
- Umwandlungssatz der Pensionskassen allgemein ist im Sinkflug. Tiefzinspolitik trägt auch nicht dazu bei, dass unsere Altersvorsorge eine wundersame Vermehrung erfährt, die Löhne sind seit 1993 nicht mehr real gestiegen, wir erhielten den Teuerungsausgleich, die Kosten im Gesundheitswesen laufen aus dem Ruder mit entsprechender Wirkung auf die Krankenkassenprämien, 70 % arbeiten Teilzeit (soll der Lehrerberuf zum Nebenerwerbsjob werden?) LCH Zahlen haben uns ebenfalls Diskussionsstoff geliefert. Wir werden die Lohndiskussion wieder aufnehmen, aber nicht einfach mit einer plumpen Forderung, sondern diese muss im gesamten Kontext geführt werden, evtl. mit Einbezug der anderen Personalverbände.
- Vollständige funktionierende Vereinsleitung und als präsidialer Wunsch Regelung der Präsidiumsfolge. Leider ist bis zum heutigen Zeitpunkt noch niemand in Sicht.

Im Kellertheater Uri in Altdorf findet am 30. September 2017 die Vorführung „Frontalunterricht“ von Patti Basler statt. Wir hätten sie gerne für den Stufenanlass/LUR-Anlass engagiert, leider ist dieses Vorhaben wegen zu hoher Gagenforderung gescheitert.

Ende September 2017 geht Beat Spitzer offiziell nach über 20 Jahren bei der BKD in Pension. Sepp Wipfli dankt ihm für seine Arbeit. Mit seiner ruhigen Art und mit dem Wissen einen „guten Freund“ in der BKD zu haben, ist er sehr geschätzt worden. Der Präsident erzählt alte Erinnerungen aus Studium- und Arbeitszeit in Freiburg und in der MFA. Als Dank überreicht der Präsident Beat Spitzer Pizzarüstbretter für sein neues Hobby als Pensionierter und wünscht ihm alles Gute. Beat Spitzer bedankt sich ganz herzlich für dieses Präsent. Er habe verschiedene Funktionen in seiner Laufbahn bei der BKD innegehabt und hat mehrere Präsidenten des LURs kommen und gehen gesehen. Eine Zeitlang gab es keine Ansprechpersonen beim LUR und er habe sehr Freude daran, dass mit dem Präsidenten und der Vereinsleitung reale Ansprechpersonen vorhanden sind. Er wünscht dem LUR weiterhin alles Gute und ebenfalls allen Anwesenden.

Grussworte aus der Versammlungsmitte

Keine Wortmeldungen der Delegierten gehen ein.

BKD

David Zurfluh überbringt die besten Grüsse aus der BKD. An dieser Versammlung ist Sparen ein grosses Thema, deshalb verwundert es ihn nicht, dass sogar die Namensschilder „nachgebraucht“ werden. Die BKD hat mit der Projektgruppe Schulleitung noch einige Arbeit vor sich. Da bei der Vernehmlassungsantwort die Schulräte und die Gemeinderäte sehr unterschiedliche Meinungen haben, muss nochmals über das Reglement Schulleitung diskutiert werden. Leider hat man bis jetzt noch keine Vertretung aus den Gemeinderäten für diese Projektgruppe gefunden. David Zurfluh bedankt sich bei der Vereinsleitung und bei allen Anwesenden für das Engagement und die gute Zusammenarbeit. Er wünscht viel Erfolg bei den Anträgen an die BKD.

Schlusswort des Präsidenten

Der Präsident bedankt sich für das Erscheinen und das Vertrauen, das die Delegierten der Vereinsleitung entgegenbringt. Die Arbeit ist nach wie vor sehr interessant, manchmal kann man etwas zum Besseren verändern und das macht Freude. Auch positive Rückmeldungen aus der Lehrerschaft freut die Vereinsleitung immer wieder. Man kann nicht immer alles Wünschbare umsetzen, motiviert ist die Vereinsleitung trotzdem bei der Arbeit. Zum Schluss wünscht er allen eine gute Heimkehr und schliesst die Delegiertenversammlung um 20.30 Uhr.

Für die Agenda:

27.09.2017 Pensioniertenausflug
?? .10.2017 Treffen LUR – VSL
23.10.2017 3. Vereinsleitungssitzung
?? .11.2017 LUR - ER
17./18.11.2017 LCH-Präsidentenkonferenz
22.11.2017 Stufenanlass in Flüelen
20.11.2017 4. Vereinsleitungssitzung
27.11.2017 Treffen LUR – Stufen- und Fachschaftsvorstände
27.11.2017 ILCH Treffen mit BKZ in Altdorf
27.11.2017 Aussprache mit Personalverbänden und Regierungsrat
04.12.2017 Pensioniertentreffen
18.12.2017 5. Vereinsleitungssitzung
08.01.2018 6. Vereinsleitungssitzung
27.01.2018 Klausurtagung
12.02.2018 7. Vereinsleitungssitzung
12.03.2018 8. Vereinsleitungssitzung
14.03.2018 LUR-Anlass, LUR DV

Der LUR-Präsident
Sepp Wipfli

Altdorf, 25. September 2017

Für das Protokoll

Karin Arnold-Herger
LUR-Sekretariat

Altdorf, 27. September 2017